

## BIOGRAFISCHES

### ULLI GABLER

1971 geboren in Würzburg  
1990–1994 Studium der Kunstpädagogik in Würzburg  
und Nürnberg

### DIETER STRÖBEL

1969 geboren in Bad Windsheim  
1991–1996 Studium der Medien- und Informations-  
wissenschaft in Würzburg  
seit 1997 Pyrotechniker  
seit 1999 Zusammenarbeit als Künstlerduo

### AUSGEWÄHLTE AUSSTELLUNGEN

2004 FERMER LA BOÎTE, Videoinstallation,  
centre design marseille, Marseille  
2005 EAU, [O], Installation,  
Tankstelle Emil Kimmich, Würzburg  
2011 MULTIPLE LUCY, Lichtinstallation,  
Platine Köln  
2012 FLOW 2, Installation mit Feuerwerk,  
Landesgartenschau Bamberg  
2012 HARTZKRISTALL, Kristallskulptur,  
Konnektor – Forum für Künste, Hannover  
2013 CARTON PANIER, Installation,  
Europäische Kulturhauptstadt 2013, Marseille

### RESIDENZ UND PREISE DES KÜNSTLERDUOS

2003 Artist in Residence, Triangle France,  
Marseille  
2011 2. Preis, Entwurf einer Videofassade  
für das Hong Kong Arts Festival  
2012 Kalenderwettbewerb der  
Nürnberger Sparkasse

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE  
IM KARMEITERKLOSTER  
MÜNZGASSE 9  
60311 FRANKFURT AM MAIN  
TEL. 069 212 384 25  
FAX 069 212 307 53  
WWW.STADTGESCHICHTE-FRANKFURT.DE

U-BAHN-STATIONEN  
WILLY-BRANDT-PLATZ (U1–U5, U8)  
DOM/RÖMER (U4/U5)

STRASSENBAHNEN  
RÖMER/WILLY-BRANDT-PLATZ  
(LINIEN 11 UND 12)

PARKHÄUSER  
KAISERPLATZ (BETHMANNSTRASSE)  
HAUPTWACHE (KORNMARKT)  
DOM/RÖMER (DOMSTRASSE)

FOYER/ KASSE  
KARMEITERKLOSTER  
TEL. 069 212 384 25

ÖFFNUNGSZEITEN LESESAL  
MO-FR 8.30–17 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNGEN  
WÄHREND DER DER LUMINALE  
MO-FR 10-24 UHR  
SO 11-24 UHR

EINTRITT: FREI

 **INSTITUT FÜR  
STADTGESCHICHTE**  
IM KARMEITERKLOSTER  
FRANKFURT AM MAIN



## ZUR AUSSTELLUNG

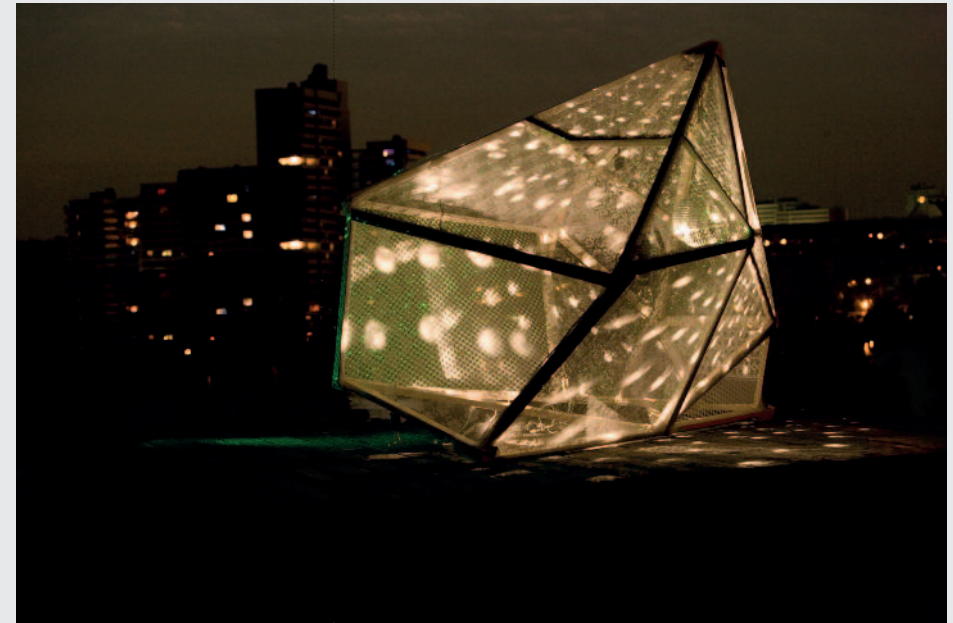
Zur Luminale zeigt das Institut für Stadtgeschichte mit verlängerten Öffnungszeiten eine Ausstellung mit poetischen Lichtarbeiten des Künstlerduos Ulli Gabler und Dieter Ströbel vom Atelier Quer aus Langenzenn und Marseille.

Ob gebrauchte Bilderrahmen, alte Vorhangstoffe oder gesammelte Glasgegenstände, die Künstler interessieren sich für die Materialität alltäglicher Dinge und bringen Gefundenes zusammen mit Licht in neue Erscheinungsformen. Mit poetischen Irritationen möchten sie nicht nur eine Art zeitlose Ruhezone schaffen, sondern auch gewohnte Präsentationsformen überwinden.

Im Refektorium des Karmeliterklosters sind drei aufeinander abgestimmte Installationen zu sehen – eine davon haben sie speziell für diesen Ort geschaffen. „I want you to be me“ bringt aufgelesene Bilderrahmen, Goldglanzfolie und Leuchtstoffröhren in einen Dialog, der die bescheidenen Materialien sakral überhöht. Dieses Prinzip zieht sich durch die gesamte Ausstellung. So besteht das Lichtobjekt „Lucy down to earth“ aus gebrauchten Gardinstoffen, hinter denen Glühbirnen Lichtereignisse erzeugen: ein Fremdkörper ohne Gebrauchsscharakter.

Als Anspielung auf die Kunst- und Wunderkammern vergangener Zeiten versteht sich „The seeking Wunderkammer“, die Gabler und Ströbel eigens für das Refektorium konzipierten. Sie nehmen damit implizit Bezug auf die Funktion des Instituts für Stadtgeschichte als „Gedächtnis Frankfurts“ und zeigen in zwölf Kristallglasskulpturen ihre ständige Suche nach den universellen Zusammenhängen aller Dinge.

Titel: Ulli Gabler/Dieter Ströbel „I want you, to be me“, 2013  
© Ulli Gabler/Dieter Ströbel, Foto: Melanie Riedl



ULLI GABLER/DIETER STRÖBEL  
„LUCY DOWN TO EARTH“, 2010

© Ulli Gabler/Dieter Ströbel, Foto: Melanie Riedl



ULLI GABLER/DIETER STRÖBEL „THE SEEKING WUNDERKAMMER“, 2014

© Ulli Gabler/Dieter Ströbel, Foto: Ulli Gabler